

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

## Die Reformationsgemeinde.

Wie in vielen anderen Ländern so fand auch in Oberösterreich Luthers Werk der Kirchenreformation freudige und begeisterte Aufnahme. Auch hier hatte die Geistlichkeit durch ihre Unsittlichkeit, Habgier, Unwissenheit und Roheit glühenden Haß und bittere Verachtung gegen sich wachgerufen und die Gemüther wurden mit Überdruß an dem ganz und gar veräußerlichten Kirchenthum und angstvollen Zweifeln, ob dieses die Seligkeit zu gewähren vermöge, erfüllt. Protestantische Bücher und Anschauungen drangen im breiten Strome ein; Adelige, Bürger und Bauern verjagten die „Meßpfaffen“ oder enthielten sich ihres Kirchenwesens vollständig. Man verwarf die Ohrenbeichte und das Abendmahl unter einer Gestalt; forderte Beseitigung oder Verdeutschung der Messe; eiferte gegen Wallfahrten, Kreuzgänge und Reliquienverehrung; rief die Heiligen nicht an und glaubte nicht an das Fegfeuer; hielt vom Pappstthume nichts und von den Bischöfen wenig; verdamnte die Ehelosigkeit der Priester und verachtete das Klosterleben; erklärte das Fasten für unnöthig und wollte von Firmung und Dlung nichts wissen.

In Alpbach, Gampern, Köppach, Ober-Thalheim, Pfaffing, Ungenach, Böcklamarkt, Zell am Pettenfürst u. s. w. wurde bald die neue Lehre verkündigt\*). Auch die Pfarrei von Schöndorf, die Kaplanstelle

\*) Die genannten Orte liegen sämmtlich im Gebiet der heutigen evangelischen Gemeinde, welches auch die nachfolgende geschichtliche Schilderung vorzugsweise im Auge hat. In Alpbach wirkten 1570, 1595, 1604—1611 evangelische Prediger unter dem Schutze der Förger zu Köppach.

In Gampern war 1592, 1600, 1620, 1624 und 1628 die Pfarrstelle mit evangelischen Geistlichen besetzt.

Von den ehemaligen Besitzern des alten Schlosses Köppach „den Förgern“ (jetzt fürstlich Auersperg'sches Eigenthum) ist es bekannt, daß sie mit Martin Luther in schriftlichem Verkehre standen und von ihm selbst einen Prediger erbateten. Köppach hatte also zur Reformationszeit einen eigenen Pastor — als solcher wird Philipp Ehrenreich Wiber genannt — und, wie der Chronist dazusetzt, eine evangelische Schule auf dem sogenannten Schulerberge, wo 1616 ein lutherischer Wirth den Unterricht hielt.

Zu Ober-Thalheim wurde 1497 durch Wolfgang von Polheim auf Wartenburg ein Paulaner Kloster errichtet. Sein Sohn Cyriak zwang im Jahre 1533 die Mönche, Thalheim zu verlassen. Im Jahre 1561 wurde das Klostergebäude zu einem Spital verwendet und evangelische Prediger in demselben untergebracht. Im Jahre 1671 wurde das Kloster wieder dem Orden des heiligen Franz von Paula übergeben,